

1474/J XXI.GP
Eingelangt am:14.11.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Kogler, Lichtenberger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Verschwendung von Bundes - und Landesmitteln durch geplante großräumige Aus - und Neubauten im Verlauf der B 67 und weiterer Straßen im Raum Wildon - Weitendorf - Stocking

Das Land Steiermark führt seit einigen Jahren unter dem Arbeitstitel "Verkehrsberuhigung" Planungsarbeiten für einen großzügigen Um - und Ausbau des Bundes - und Landesstraßensystems im Raum Wildon - Weitendorf - Stocking durch.

Diese Arbeiten und die daraus entstandenen Dokumente sind von gravierenden Mängeln gekennzeichnet. Unter anderem lassen sie die nachvollziehbare Abgrenzung und Darstellung der Problemstellung und eine einigermaßen ausreichende verkehrsplanerische Qualität vermissen. Ohne die gegebene Verteilung des Verkehrsaufkommens im Hinblick auf lokale, regionale und überregionale Bedingtheit zu berücksichtigen und ohne mögliche Lösungsbeiträge anderer Verkehrsträger überhaupt bearbeitet zu haben, wurden nach umfangreichen Studien jeweils umfangreiche Straßenbauprojektbündel als Lösung der - undefinierten - Probleme präsentiert. Die im Rahmen der Forderung nach einem verkehrsträgerübergreifenden regionalen Verkehrskonzept deutlich artikulierten Anliegen der lokalen und regionalen Entscheidungsträger blieben dabei bisher ebenfalls weitestgehend unberücksichtigt.

Das damals zuständige Wirtschaftsministerium war noch Ende 1993 der Ansicht, daß Handlungsbedarf nicht im Bundesstraßennetz, sondern im Landesstraßennetz östlich von Wildon bestünde. Mit der nun vom Land Steiermark verfolgten Strategie wird auf Schaffen eines Sachzwangs hingearbeitet, demzufolge der Bund nach ersten baulichen Maßnahmen im Landesstraßennetz genötigt wäre, im Verlauf der B 67 ein kostspieliges Tunnelprojekt durch den Wildoner Schloßberg zu realisieren. Zudem ist im Verlauf der bisherigen Planungsarbeiten jede Prüfung kostengünstigerer Lösungsmöglichkeiten etwa im Bereich anderer Verkehrsträger wie Bahn, Bus, Rad, Zufußgehen oder Kombinationen derselben unterblieben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Problemstellung liegt den auch die B 67 im Raum Wildon umfassenden Straßenbauplanungen zugrunde?
2. Ist die 1993 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung gegenüber getroffene Einschätzung, nach der kein primärer Handlungsbedarf im Bundesstraßennetz im Raum Wildon bestehe, nach wie vor aufrecht? Wenn nein, welche geänderten Grundlagen liegen der geänderten Einschätzung zugrunde?
3. In welcher Weise wurden die von der steirischen Landesbaudirektion durchgeführten Planungen mit den Planungen auf Bundesebene koordiniert?
4. Halten Sie die in den vorliegenden Planungen beabsichtigten Straßenbauprojekte für geeignet, die Verkehrsbelastung im Ortsgebiet von Wildon zu senken, und welche Begründung liegt Ihrer Einschätzung zugrunde?
5. Halten Sie die in den vorliegenden Planungen beabsichtigte Verlegung der B 67 in einen Tunnel unter dem Wildoner Schloßberg für kostenoptimal, und welche Begründung liegt Ihrer Einschätzung zugrunde?
6. Welche Informationen liegen Ihnen zu alternativen Möglichkeiten im Bundesstraßennetz vor, die mit geringeren Kosten zur Entlastung der Ortsdurchfahrt Wildon im Verlauf der B 67 beitragen könnten?
7. Wie groß ist Ihrer Ansicht nach der mögliche Beitrag von Maßnahmen im Bereich des fußläufigen und des Radverkehrs zur Verringerung der Verkehrsbelastung im Zuge der Ortsdurchfahrt Wildon im Verlauf der B 67?
8. Wie groß ist der Schwerverkehrsanteil auf der Ortsdurchfahrt Wildon im Verlauf der B 67 und wann wurden die Ihrer Antwort zugrundeliegenden Daten erhoben?
9. Welche Entlastungswirkung für die Ortsdurchfahrt Wildon im Verlauf der B 67 würde Ihren Informationen zufolge die Verlagerung des den Planungsunterlagen zufolge den Verkehr auf diesem und den anschließenden Straßenabschnitt dominierenden Berufspendlerverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel bewirken?
10. Liegt Ihnen eine Matrix der Verkehrsbeziehungen im LKW - Verkehr für die Ortsdurchfahrt Wildon im Verlauf der B 67 vor?
11. In welcher Form haben die 1997 von den regionalen Bürgermeistern für ein regionales Verkehrskonzept geforderten Planungsmodule im Zusammenhang mit dem Ausbau der Südbahn, dem Güterterminal Werndorf, den Auswirkungen des Koralmbahn, der Konzeption eines regionalen Busnetzes und eines Radwegenetzes in die Planungen zur B 67 im Raum Wildon Eingang gefunden?
12. Welche Folgen sind für die Verkehrsfrequenzen in Wildon durch die Errichtung des Güterterminals Werndorf zu erwarten?
13. In welcher Weise werden Sie die im Falle etappenweiser Ausbauten im regionalen Straßennetz jedenfalls unumgänglichen Mehrbelastungen für die Wildoner Wohnbevölkerung verhindern?

14. Halten Sie eine Kombination überregionaler Maßnahmen, wie etwa die verstärkte Nutzung der bestehenden Autobahnumfahrung von Wildon und Umgebung durch Optimierung und Vervollständigung der bestehenden Anschlußstellen und der zum Teil im Bundesstraßennetz enthaltenen Zufahrten zu diesen, für eine geeignete Alternative zu einer Bündelung des überregionalen Verkehrs in Wildon?

15. Liegen Ihnen Kostenschätzungen zu einem Maßnahmenbündel wie dem in Frage 14 genannten vor, und wenn nein, warum nicht?